

Magi - The Labyrinth of MMORPG

Von Seven_Seas_Alliance

Flucht

Anthony hatte es eilig. Ziemlich eilig sogar. Er wand sich an einigen Kaffeetrinkenden Müttern mit Kinderwagen vorbei, drängelte sich durch eine Gruppe vierzehnjähriger Mädchen mit knallbunten Haaren und umrundete schließlich einen Rentner mit Gehhilfe, dessen Waldi ihm böse nachknurrte.

Dann hatte er die Rolltreppe erreicht, wagte es für einen Moment anzuhalten und einen vorsichtigen Blick nach oben zu werfen und verwarf die Idee so schnell wieder, wie sie ihm gekommen war. Er würde es nicht schaffen, sich rechtzeitig durch all die Menschen zu drängeln um seinen Verfolgern auf dem Parkdeck zu entkommen.

Da waren seine Chancen besser, sie in einem der Läden abzuhängen. Er riskierte einen Blick zurück, sah das Unheil näher kommen und setzte sich wieder in Bewegung. Er musste jetzt schnell sein, Glück haben und ein Versteck finden.

Vor allem musste er ein Versteck finden.

Aus den Augenwinkeln entdeckte er einen Fotoautomaten, doch er ahnte, damit würde er sie nicht täuschen können. Viel zu offensichtlich wirkte die kleine, enge Kabine und wenn er darin verschwand, gab es keinen Ausweg mehr.

Dumme Idee, ganz ganz dumme Idee.

Anthony rannte weiter.

Er wusste, lange würde er das Tempo nicht mehr halten können, aber er wollte nicht kampflos aufgeben. Er wollte sein Taschengeld behalten, wenigstens bis die Schule anfang und er wollte auch keine Prügel beziehen. Was sollten denn seine Mitschüler von ihm denken?

Nein, dieses Jahr sollte alles anders werden und dafür musste er jetzt halt rennen!

Schwungvoll bog er um eine Ecke, spähte über seine Schulter zurück und ... rannte direkt gegen etwas Hartes. Anthony torkelte zwei Schritte zurück.

„Ich ähm... Entschuldigung“, presste er irgendwie hervor, wollte eigentlich weiter, doch da legte sich bereits unheilschwanger eine Hand auf seine Schulter.

„Hab'n wir dich“, schnaufte es in sein Ohr und all seine Muskeln verspannten sich auf einmal.

Verdammte Scheiße, das hatte er doch eigentlich vermeiden wollen. Eiligst zwang er sich zu einem Lächeln.

„Hi Carter“, würgte er hervor, „Wie geht es dir denn heute?“

„Schnauze Nulpe!“

Anthony schluckte. Irgendwie klang das nicht, als könnte man heute mit dem Footballspieler reden. Und das war schlecht, ganz schlecht. Vermutlich konnte er sich von seinen vierzig Dollar verabschieden. Von den vierzig Dollar und von seinen Zähnen.

Eine weitere Hand legte sich schwer auf seine Schulter und Anthony wagte das erste Mal überhaupt einen vorsichtigen Blick nach rechts. Was er sah, war ihm nur zu gut bekannt. Carters Finger bohrten sich durch seine Kleidung, seine dunklen Augen sprühten vor Abscheu, aber sie waren längst nicht mehr auf ihn gerichtet.

Vorsichtig wagte er einen weiteren Blick, dieses mal nach links, wo ihm eine andere Hand langsam wehzutun begann.

Der Kerl, der dazu gehörte, war groß, dunkelhaarig und sah kein bisschen netter aus als Carter.

„Lauf“, grollte er und für den Bruchteil einer Sekunde glaubte Anthony, er rede mit ihm. Erst als der Griff um seine rechte Schulter nachließ, wurde ihm klar, dass dem nicht so war.

„Das wird dir noch leid tun, Landreth“, drohte Carter, aber Anthony hörte deutlich heraus, dass der Schläger sich da nicht so sicher war.

Schritte entfernten sich eilig und gerne hätte Anthony einfach aufgeatmet, doch die Hand auf seiner Schulter hielt ihn davon ab. Nur weil Carter ihn nicht schlagen würde, hieß das noch lange nicht -

„James, du machst ihm Angst“, mischte sich ein Mädchen ein und tatsächlich lockerte sich der Griff ein wenig.

„Ehrlich gesagt war das meine Absicht, Abi. Der Kerl hat dich fast umgerannt.“

„Komm, er hat sich doch entschuldigt.“

Anthony nickte. Die kleine Brünette war ihm sympathisch. Oder jedenfalls sympathischer als ihr Freund, der endlich seine Hand löste und damit einen tonnenschweren Balast von ihm nahm.

„Danke“, presste er hervor, ließ aber offen, ob er damit das Loslassen oder die Fürsprache des Mädchens meinte. Eigentlich wusste er das auch selbst nicht so genau, vor allem, weil sein Blick schon wieder etwas neues, spannenderes entdeckt hatte.

„He, ist das nicht die neue Magibox“, rief er aus und ignorierte, dass sowohl das Mädchen als auch ihr Freund ihn dumm anguckten. „Ich spiel das auch“, plapperte er weiter, „Wenn du mal Hilfe brauchst, kannst du mich gerne anschreiben. Ich bin Sharrkan. Mit Doppel-R und ich bin ein Krieger auf Level 65.“

„Ich bin Kriegerin auf Level 2. Aber mein Bruder Conan hat schon Level 84 und eine eigene Gilde.“

„Echt? Cool. Ich bin Mitglied in Sindria. Sag mal, weißt du wie die Gilde deines Bruders heißt?“

Das Mädchen überlegte sichtlich.

„Sie heißt ...“

„Kou Empire. Es ist das Kou Empire, Abi.“

Hatte der komische Kerl gerade gesagt...

Sharrkan lachte. Erst vorsichtig, dann lauter.

„Der Witz ist gut!“, behauptete er grinsend, „Dann müsste dein Bruder ja Kouen Ren sein!“

Das Mädchen starrte und ihr Begleiter starrte gleich mit.
„Sharrkan“, grollte er und Anthony spürte, wie ihm ganz anders wurde.
„J-Ja?“
„Lauf!“